

Zu diesem Heft

Autor(en): **Brandenberg, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **83 (1996)**

Heft 7-8: **MAR**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-531689>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft

Liebe Leserin, lieber Leser

Erinnern Sie sich noch? Jahrelang ging ein Gespenst um und verängstigte die Seelen. Niemand wusste nämlich so recht, was dahinter steckt, hinter dem Namen «neue Maturitätsanerkennungsverordnung», kurz MAV. Aber viele Gemüter erhitzten sich bereits, bevor überhaupt etwas beschlossen wurde. Bis zur Erschöpfung wurde zeitenweise argumentiert, diskutiert, intrigiert. Erst dann ging erleichtertes Aufatmen durch die oberen Schulen, als die MAV vor zwei Jahren endlich parlamentarisch abgesehnet und umbenannt war, zum «Maturitätsanerkennungsreglement» (MAR).

Aber die Verschnaufpause dauerte gerade solange, wie wir brauchten, um zu realisieren, dass die eigentliche Arbeit erst kam. Für manche hat somit der Schreck nur den Namen gewechselt und nennt sich nun «Umsetzung des MAR». Zu allem hat sich die Situation noch dadurch verschärft, dass jetzt überall das Geld knapp geworden ist. Vor allem von Seiten der Behörden wird deshalb oft von Reformen gesprochen, wo Einsparung gemeint ist. Viele Lehrkräfte, auch solche, die sich vorher souverän-desinteressiert gaben, sind aufgeschreckt, da «es» mit einem Mal «konkret» werden soll, gemeint ist, ihre Stundentotierung reduziert werden könnte.

Die allgemeine Begeisterung hält sich also in Grenzen. Die Arbeit muss immer wieder davor geschützt werden, dass sie durch Grabenkämpfe der Fachschaften blockiert wird, überhaupt Misstrauen das Klima vergiftet. Immer wieder drohen wir die Schüler aus den Augen zu verlieren, für die die Schule ja eigentlich reformiert werden sollte.

So fragen Sie sich vielleicht nach einer Koordinationssitzung oder einem Nachmittag in einer schulinternen Arbeitsgruppe, wovon man eigentlich ausgegangen war, was denn anderswo

bereits verwirklicht werden konnte; welche Begleiterscheinungen sich dort während der Arbeit bemerkbar machen, welche Folgen des MAR sich schon jetzt absehen lassen.

Wir haben einen Diplomanden und drei Gymnasialrektoren danach gefragt: *Robert Unteregger* aus Bern, *Dr. Constantin Gyr-Limacher* aus Sarnen, *Dr. Bruno Thurnherr* aus Immensee und Herr *Hans Georg Signer* aus Basel haben darauf von ihrer Forschung und aus ihrer persönlichen Erfahrung berichtet, damit andere davon profitieren können. Sei es, um Anregungen zu gewinnen, oder auch nur, um zu sehen, dass sich viele Probleme ähneln. Unser Ziel war also nicht, einzelne, bereits fertiggestellte Lehrpläne abzu drucken; die können bei den entsprechenden Stellen angefordert werden. Vielmehr sollte innerhalb einer punktuellen Bestandaufnahme die Möglichkeit geboten werden, die verschiedenen Arbeitsstadien in einem möglichst breiten Gebiet wahrzunehmen.

Wenn schon nicht genaue Antworten auf die vielen noch offenen Fragen, so hoffen wir doch, Ihnen mit diesen Beiträgen einige nützliche Hinweise geben zu können.